

Unter die Erde mit dem BTI

«Die Angst geht um vor der BTI-Schneise» –
BT, 15. Januar

Zu Recht wird schon heute eine höhere Verkehrsfrequenz auf der zentrumsnächsten Teilstrecke der BTI-Bahn angedacht. Doch je näher am Stadtzentrum, desto wichtiger eine intelligente Nutzung des knappen Raumes. London und Paris hatten dieses Problem schon lange vor uns. Sie bauten Metros – so bewährt, dass man heute kaum davon spricht.

Bei uns wird viel über stadtnahe Strassentunnels diskutiert. Doch bezüglich Klima-Impact und langfristigen Kosten sollten solche Projekte sorgfältigst geprüft werden: Vergleichen Sie vor Ihrem inneren Auge die Beton-Umschalung eines Strassentunnels mit der eines Metrotunnels: Erstere erfordert ein mehrfaches Volumen an klimabelastendem und unterhaltstemem Beton – und Holz-Tunnelbau ist aktuell nicht in Sicht.

Der Westast-Dialogprozess-Schlussbericht vom 7. Dezember 2020 fordert richtigerweise auf Seite 8: «(...) die Projektierung des Regio-trams (...) ist wieder aufzunehmen.» Der regio-

Es wird viel über stadtnahe Strassentunnels diskutiert. Doch bezüglich Klima-Impact und langfristigen Kosten sollten solche Projekte sorgfältigst geprüft werden.

nale ÖV auf Schiene ist also als Kernstück gesetzt, für die Planungen um den Westen Biels (vgl. Espace Biel Nidau).

Die A5-Bernstrasse und das SBB-Trasse hindern jedoch die freie Durchfahrt der BTI-Bahn. Unterquerungen dieser zwei Hindernisse erscheinen in Anbetracht dessen als hoch wünschenswert.

Zu einer harmonischen Lösung der Herausforderungen punkto Verkehr und Wohnqualität im Planungssperimeter der Westumfahrung Biels braucht es natürlich ein Zusammenspiel unzähliger Faktoren. Das einzige Lösungspaket, das solches anbietet, schlummert seit Herbst 2019 in den Schubladen der Verantwortungsträger. Es umfasst 75 Seiten und ist weiter in Arbeit. Entdecken Sie es selber unter www.westast.ch (> Alternativen). Im ersten Teil auf den Seiten 7, 11f und 14f illustrieren Pläne eine wünschenswerte BTI-Metro-Linienführung zwischen den Bahnhöfen Nidau und Biel. *Robert Merz, Biel*

Info: Der Leserbrief der Woche muss nicht die Meinung der Redaktion widerspiegeln.